

## **Antrag**

**der Abg. Katrin Schütz u. a. CDU**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft**

### **Bauliche Weiterentwicklung der Kunsthalle Karlsruhe**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. welche baulichen Maßnahmen aus ihrer Sicht in nächster Zeit im Bereich der Kunsthalle Karlsruhe nötig sind und ob hierzu ein Gesamtkonzept vorliegt oder noch erstellt wird;
2. ob sie die Überlegungen zur Überdachung des Innenhofes unterstützt (ggf. mit Angabe der Maßnahmen, die sie dazu in die Wege zu leiten gedenkt);
3. wie sie die Frage der Behindertenzugänglichkeit beurteilt und ob sie plant, im Rahmen einer Renovierung des Eingangsbereiches hier Verbesserungen herbeizuführen;
4. wie sie das Fehlen eines in heutiger Zeit für jedes größere Museum unabdingbaren Museumsshops beurteilt und ob sie die Einrichtung eines solchen in der Kunsthalle Karlsruhe unterstützt;
5. ob sie Verbesserungen im Garderobebereich beabsichtigt, nachdem dieser sich bei größerem Besucherandrang als deutlicher Engpass erweist;
6. ob und wenn ja, welche Verbesserungen sie im Bereich der allgemein als unzureichend empfundenen Besucherorientierung durchführen wird;
7. wie sie in Zukunft gedenkt, Raum für größere Wechselausstellungen zu schaffen, ohne dass jedesmal größere Teile der Dauerausstellung magazinisiert werden müssen, was angesichts des sehr eingeschränkten Magazinraumes zu größeren Schwierigkeiten führt;

8. wie renommierte Wechsausstellungen zukünftig weiterhin auf internationalem Niveau angeboten werden können (insbesondere im Hinblick auf die bestehenden Defizite im Bereich der Präsentationsmöglichkeiten, des Brandschutzes und der Klimatisierung);
9. wie sie die Bauschäden in der Kunsthalle im Allgemeinen und in der Orangerie im Speziellen beurteilt und ob sie plant, diese in absehbarer Zeit zu beheben;
10. welche Haushaltsmittel sie bereits für die genannten Maßnahmen in den aktuellen Haushalt eingestellt hat und in kommenden Haushalte einzustellen plant.

20. 12. 2011

Schütz, Dr. Birk, Deuschle, Dr. Engeser,  
Beck, Kößler, Kurtz, Locherer, Wacker CDU

### Begründung

Die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe gehört mit der Staatsgalerie Stuttgart zu den beiden herausragenden Kunsteinrichtungen des Landes Baden-Württemberg. Sie besitzt eine große und profilierte Sammlung von Kunstwerken verschiedener Herkunft und Epochen. Für die Metropole Karlsruhe mit ihren 300.000 Einwohnern und darüber hinaus für den ganzen Regierungsbezirk mit seinen 2,7 Millionen Einwohnern, aber auch für das gesamte Land stellt die Kunsthalle Karlsruhe ein kulturelles Zentrum erster Güte dar. Hier werden Schätze aus verschiedenen Jahrhunderten sorgsam verwahrt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, hier kommen gerade auch junge Menschen mit Kunst in Berührung.

Um diese Aufgaben wirkungsvoll erfüllen zu können, bedarf es für die Zukunft jedoch einer Reihe baulicher Maßnahmen. Dabei geht es darum, in allen Teilen der Kunsthalle eine Umgebung zu schaffen, in der die Sammlung der Kunsthalle zeitgemäß und in Würdigung ihres großen Werts dargestellt werden kann. Darüber hinaus müssen mittelfristig Möglichkeiten für hochwertige Dauerausstellungen geschaffen werden, die den Ansprüchen genügen, die an die Kunsthalle Karlsruhe als eines der zwei herausragenden Landesmuseen Baden-Württembergs gestellt werden und im Übrigen nach internationalen Standards technisch unerlässlich sind.

Und nicht zuletzt gilt es, die Bedingungen für die Besucher einladend, übersichtlich und zeitgemäß zu gestalten. Ein Museumsshop und ein vollwertiges Museumscafé sind hier wichtige Eckpfeiler, um im Zusammenspiel mit renommierten Ausstellungen zu zufriedenstellenden Besucherzahlen zu gelangen.

Herzstück einer nachhaltigen Umgestaltung müsste aber die Überdachung des Innenhofes sein. Auf diese Weise könnte der bisherige Mangel an einer dringend benötigten größeren Veranstaltungsräumlichkeit für ca. 250 Personen in der Kunsthalle Karlsruhe behoben, durch Verlegung der Aufzüge bisher zerteilter Raum wiedergewonnen und zudem eine verbesserte Orientierung ermöglicht werden.

## Stellungnahme

Mit Schreiben vom 11. Januar 2012 Nr. 4–33KA/231 nimmt das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,*

*die Landesregierung zu ersuchen*

*zu berichten,*

*1. welche baulichen Maßnahmen aus ihrer Sicht in nächster Zeit im Bereich der Kunsthalle Karlsruhe nötig sind und ob hierzu ein Gesamtkonzept vorliegt oder noch erstellt wird;*

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst haben in Abstimmung mit der Kunsthalle Karlsruhe Schritte unternommen um eine nachhaltige Museums- und Ausstellungsstrategie für die Kunsthalle Karlsruhe und für die daraus resultierenden baulichen Maßnahmen zu entwickeln.

Im Jahr 2010 wurde mit finanzieller Unterstützung des Förderkreises der Kunsthalle eine Studie zur musealen Entwicklung der Kunsthalle erstellt. Auf Basis dieser Studie wurde der Bedarf für die Kunsthalle geprüft. Als nächster Schritt wird von der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung ein Gesamtkonzept für die bauliche Umsetzung im Rahmen einer Machbarkeitsstudie bis Herbst 2012 erarbeitet.

*2. ob sie die Überlegungen zur Überdachung des Innenhofes unterstützt (ggf. mit Angabe der Maßnahmen, die sie dazu in die Wege zu leiten gedenkt);*

*3. wie sie die Frage der Behindertenzugänglichkeit beurteilt und ob sie plant, im Rahmen einer Renovierung des Eingangsbereiches hier Verbesserungen herbeizuführen;*

*4. wie sie das Fehlen eines in heutiger Zeit für jedes größere Museum unabdingbaren Museumshops beurteilt und ob sie die Einrichtung eines solchen in der Kunsthalle Karlsruhe unterstützt;*

*5. ob sie Verbesserungen im Garderobebereich beabsichtigt, nachdem dieser sich bei größerem Besucherandrang als deutlicher Engpass erweist;*

*6. ob und wenn ja, welche Verbesserungen sie im Bereich der allgemein als unzureichend empfundenen Besucherorientierung durchführen wird;*

Zu 2. bis 6.:

Die einzelnen Fragestellungen unter Ziff. 2 bis 6 werden im Rahmen der unter Ziff. 1 genannten Machbarkeitsstudie untersucht und geprüft werden.

*7. wie sie in Zukunft gedenkt, Raum für größere Wechselausstellungen zu schaffen, ohne dass jedesmal größere Teile der Dauerausstellung magaziniert werden müssen, was angesichts des sehr eingeschränkten Magazinraumes zu größeren Schwierigkeiten führt;*

8. *wie renommierte Wechselausstellungen zukünftig weiterhin auf internationalem Niveau angeboten werden können (insbesondere im Hinblick auf die bestehenden Defizite im Bereich der Präsentationsmöglichkeiten, des Brandschutzes und der Klimatisierung);*

Zu 7. und 8.:

Wie das derzeitige räumliche Defizit für größere Wechselausstellungen gelöst werden kann, wird ebenfalls Bestandteil der Machbarkeitsstudie sein. Gleichzeitig werden sowohl die quantitativen als auch qualitativen räumlichen Anforderungen der Museumsnutzung Berücksichtigung finden.

9. *wie sie die Bauschäden in der Kunsthalle im Allgemeinen und in der Orangerie im Speziellen beurteilt und ob sie plant, diese in absehbarer Zeit zu beheben;*

Der Gebäudebestand der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe wird im Rahmen der Bauunterhaltung instand gehalten. Das Orangeriegebäude und die Gärtnervilla wurden in den vergangenen Jahren für rund 2 Mio. € saniert.

Unabhängig von der Gesamtkonzeption werden zeitnah notwendige, unabweisbare Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Museumsbetriebs durchgeführt. So sollen im Hauptgebäude ab 2012 Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Fenster im Westflügel des Hübschbaus und Brandschutzmaßnahmen durchgeführt werden. Im Orangeriegebäude stehen Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Dachflächen an.

10. *welche Haushaltsmittel sie bereits für die genannten Maßnahmen in den aktuellen Haushalt eingestellt hat und in kommenden Haushalte einzustellen plant.*

Im Staatshaushaltsplan 2012 sind vor dem Hintergrund der noch offenen Gesamtkonzeption keine Haushaltsmittel für größere Baumaßnahmen vorgesehen. Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten über die nächsten Schritte zu entscheiden sein.

Dr. Nils Schmid

Minister für Finanzen und Wirtschaft